



1961 –
2019

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Eine Zeitreise mit der WMB

Metamorphose

Videokurs von Mona Vetsch

Dienstag, 9. April 2019

Der Filmklub ZOFA befindet sich zum ersten Mal im neuen Klublokal im Alterwohnheim Wildbach in Wetzikon. Hermann Tscherrig begrüsst die 30 Anwesenden herzlich, besonders die Gäste aus dem Altersheim und Marcel Riwar, unser Neumitglied.

Der Abend beginnt mit zwei Filmen aus dem Zürcher Oberland.

Eine Zeitreise mit der WMB, Bruno Chiodi, 2003

Anfangs des 20. Jahrhunderts brach ein regelrechtes Bahnfieber aus. Der Zürcher Oberländer Bahnkönig Adolf Guyer-Zeller baute die Jungfrau-Bahn und die Uerikon-Bauma-Bahn. In der gleichen Zeit entstand auch die Wetzikon-Meilen Bahn. Alte Film- und Fotoaufnahmen zeigen die Strassenbahn, die mit höchstens 30 Stundenkilometern durchs Zürcher Oberland tuckerte. Sie nimmt uns mit von Meilen nach Wetzikon. Alten Aufnahmen von Streckenabschnitten oder Bahnwärterhäuschen werden immer wieder heutige Aufnahmen gegenübergestellt. Ein alter Oberländer erzählt von Bubenstreichen, die manchmal recht gewagt waren. Der Film zeigt einen kleinen Schwarzfahrer, der aufgesprungen war. Der Tramführer entdeckte ihn und stellte ihn auf die Strasse. Die langjährigsten Tramführer waren die Gebrüder Bünzli, denen zu Ehren das Wetziker Bähnli den Namen Bünzlitrucke bekam.

Metamorphose, Roland Mees, 2003

Fred Hostettler lebte in Wetzikon und war ein begeisterter Marionettenspieler. Kurz vor der Pensionierung begann er mit dem Aufbau seines Marionetten-Theaters. Zu jedem neuen Theaterstück fertigte er alle seine Puppen selber an. Der im Jahr 2003 bereits 85-jährige Fred zeigt, wie eine Puppe entsteht. Mit viel Hingabe formt er das Gesicht, bemalt es mit dem Pinsel und verfeinert die Farben mit den Fingern. An der Nähmaschine fertigt der gelernte Schneider kunstvolle Kleider. Gar nicht einfach ist es, die Schnüre bei der Puppe so anzubringen, dass sie alle gewünschten Bewegungen ausführen kann. Die neue Puppe, ein Double des auftretenden Pianisten, begleitet diesen auf seinem eigenen kleinen Klavier.

Im Anschluss an diese zwei Filme präsentiert Hans Wagenmakers Lektion 8 des Videokurses von Mona Vetsch.

Licht

Grundsätzlich arbeiten wir mit den Lichtquellen, die am Drehort vorhanden sind. Nur im Notfall nehmen wir eine Stirnlampe oder das Kameralicht zu Hilfe. Bei einem Interview können wir auch eine Stehlampe als Gegenlicht hinter dem Kopf des oder der Interviewten platzieren.

Normalerweise genügt beim Filmen die automatische Belichtung. Ist kein Weiss vorhanden, z.B. bei einem Sonnenuntergang, sollte der Weissabgleich manuell durchgeführt werden. Dazu nehmen wir ein weisses Blatt Papier, zoomen darauf und setzen den Weissabgleich.

Esther Tscherrig

Vorschau:

- 4. Mai 2019 SIFA Filmfestival, im Restaurant Schwert, Wald
- 7. Mai 2019 Autorenabend mit Arthur Stocker